

Frühlingskonzert in der Ehemaligen Kirche in Hagen

Ein außergewöhnliches Programm präsentierte der Männerchor Hagen in seinem



Frühlingskonzert am Sonntagnachmittag seinen Gästen. In der Ehemaligen Kirche drängten sich die Musikliebhaber und wurden nicht enttäuscht. Der Dirigent des Chores Manfred Golbeck hatte ein musikalisch anspruchsvolles und dabei doch unterhaltsames Programm zusammengestellt, das von den 45 Sängern auswendig dargeboten wurde.

Im ersten Teil des Chorkonzertes – hier gaben sich die Sänger gewohnt seriös – war der Frühling nicht nur zu spüren, sondern auch zu hören und zog sich als Leitmotiv durch den ersten Programmteil.

In feinsten dynamischen Schattierungen beeindruckten

die beiden Chorsätze von Brahms „Horch der erste Laut“ und „Erlaube mir fein's Mädchen“ ebenso wie Schuberts „Frühlingsglaube“ und die „Maienfahrt“ von K. Lissmann.

Ein hohes Maß an Flexibilität und präzise Artikulation in der Aussprache vermittelten das „Zigeunerleben“ von R. Schumann und „Der Gondelfahrer“ von Franz Schubert.

Mit einer brillanten Stimme konnte die Sopranistin Sarah L. Weller aufwarten. Mit tiefem Ausdruck und Gefühl intonierte sie „Sehnsucht an den Frühling“ und „Der Zauberer“ von Wolfgang A. Mozart.

Nach dem Signal des Postillion, gespielt von Michael Kriege auf der Trompete, eröffnete der Männerchor mit „Freunde vernehmet die Geschichte“ aus der Postillion v. Lonjumeau von Adolph Adam den zweiten Teil des Konzertes.



Die Bühne hatte sich zwischenzeitlich in ein Bistro mit französischem Flair verwandelt. Mit Hilfe von Kostümierung und szenischer Darstellung folgte ein Melodienreigen aus Operette und Musical. Im Wechsel zwischen Chor und Solistin entwickelte sich ein musikalisches Schauspiel, das das Publikum mehr und mehr begeisterte.

Nach dem Rosen-Ensemble aus Der Vogelhändler von Carl Zeller geriet „Es grünt so grün“ aus My Fair Lady zu einer komödiantisch-amüsanten Chorszene, bei der der Männerchor mit

großer Freude den sprachlichen Weg vom Hagener Platt zur hochdeutschen Lautung gestaltete.

Mit den Chören „Bringt mich pünktlich zum Altar“ und „Mit einem kleinen Stückchen Glück“ aus My Fair Lady boten die Sänger nicht nur eine gesangliche Höchstleistung sondern überzeugten auch mit schauspielerischem Können.

Die musikalische Begleitung sowohl des Männerchores als auch der Solistin hatte an diesem Abend Maria Golbeck routiniert und gekonnt am Flügel übernommen, in Anbetracht des Programmumfangs eine Glanzleistung.

Allen Mitwirkenden galt der enthusiastische Beifall in dem sich die Begeisterung des Publikums widerspiegelte und natürlich wurde der Chor nicht ohne Zugabe entlassen.



von links: Maria Golbeck, die das Programm musikalisch begleitete, Chorleiter Manfred Golbeck und Sopranistin Sarah L. Weller

Bevor sich der Chor und die Solistin Sarah L. Weller mit dem weltberühmten „Trinklied“ aus der Oper La Traviata von Guiseppe Verdi verabschiedeten, ergingen Dankesworte an alle Beteiligten auch an Johannes Haunhorst, für die Ausschmückung der Alten Kirche, und ein Abend von ungewöhnlichem Format endete.